



Hier führt der Gotthardbasistunnel durch. Die Dimension dieses Jahrhundertbauwerks beeindruckt die Besucher des InfoCenters.

Das InfoCenter in Erstfeld ist ein Besuchermagnet

Rund hundert Personen besuchen täglich das InfoCenter der AlpTransit Gotthard AG in Erstfeld. Diese Besucherzahlen zeigen, dass das Interesse am grössten Bauprojekt der Schweiz riesig ist – das gibt auch dem Tourismus in Uri zusätzlichen Schwung.

Erst kommt der Knall, dann eine riesige Staubwolke. Sekunden später legt sich der Staub. Die Steine, die aus dem Berg gesprengt wurden, liegen auf einem Haufen. Obwohl die Betrachter ganz in der Nähe stehen, werden sie nicht schmutzig und tragen auch keinen Helm oder Ohrenschutz. Sie befinden sich nicht auf der Tunnelbaustelle unter Tag, sondern im InfoCenter der AlpTransit Gotthard AG (ATG) in Erstfeld. Hier wird jede halbe Stunde gesprengt. Die Sprengung ist nur eine der Attraktionen des InfoCenters. Weltweit einmalig sind auch der originalgetreue Führerstand einer Tunnelbohrmaschine (TBM) sowie ein TBM-Modell.

Eine Erfolgsgeschichte

Das InfoCenter in Erstfeld wurde als letztes grosses Besucherzentrum der ATG eröffnet. So konnte die ATG auf die bisher gesammelten Erfahrungen aufbau-

en. Das InfoCenter Erstfeld bietet den Besucherinnen und Besuchern sehr viele Informationen und exklusive Einblicke (siehe Box). «Das ist gerade für ein Bauprojekt dieser Grössenordnung zentral. Hier sehen die Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz, wohin ihr Geld für die NEAT fliesst. Das beeindruckt und weckt Verständnis», sagt Maurus Huwyler, Mitarbeiter der ATG-Medienstelle Gotthard in Altdorf.

Das Interesse der in- und ausländischen Besucher ist sehr gross: 12 000 Personen besuchten allein im ersten halben Jahr seit der Eröffnung das InfoCenter. Es ist aber nicht nur die Dimension des Jahrhundertbaus, sondern auch die Technik, die fasziniert. «Das merken wir nicht zuletzt auch aufgrund der vielen Busreise-Organisationen, die das InfoCenter bereits fest in ihr Programm aufgenommen haben. Besonders gross ist das Interesse bei Besuchern aus Deutschland oder den Niederlanden.» Nicht nur Laien, sondern auch Fachleute interessieren sich für den Bau des längsten Eisenbahntunnels. «Wir stellen für jede Gruppe ein interessantes Programm zusammen, das ihrem Bedürfnis entspricht», so Huwyler.

Faszination Berg

Im InfoCenter werden aber nicht nur Fragen rund um den Tunnelbau beantwortet, sondern auch Fragen rund um den Kanton Uri. Hinter dem Informationsschalter im Eingangsbereich stehen sowohl Mitarbeitende der ATG als auch von Tourist Info Uri. «Uns bietet sich hier eine einmalige Chance, die vielen Seiten des Kantons Uri zu zeigen. Zudem sind wir neu sieben Tage in der Woche erreichbar, in Altdorf oder in Erstfeld», sagt Jeannette Reichmuth, Leiterin des Büros von Tourist Info Uri im InfoCenter. Über einer grossen Urner Landkarte können auf der Leinwand verschiedenste filmische Impressionen des Kantons Uri genossen werden. «Besonders die Berge faszinieren. Die vielen Gipfel, die 3 000 Meter hoch oder höher sind, sorgen immer wieder für Erstaunen», erzählt Reichmuth.

Zusammenarbeit bewährt sich

Einen Höhepunkt erlebten die Mitarbeitenden des InfoCenters im September 2008. Sie konnten rund 5 000 Besucherinnen und Besucher in Erstfeld begrüssen. «Allein am Tag der offenen Bau-

stelle waren es über 1 500 Personen», betont Maurus Huwyler. «Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Besucher in den kommenden Monaten eher noch zunehmen wird. Unser Ziel ist es, jährlich 25 000 Besucher nach Erstfeld zu locken. Das werden wir sicher erreichen», sagt Jeannette Reichmuth. Diese positive Entwicklung des InfoCenters kann sich auch auf die Zahl der Übernachtungen auswirken. Derzeit liegt die Zahl der Übernachtungen im Kanton Uri bei etwas über einer halben Million pro Jahr – Tendenz steigend.



Jeden Tag fährt die Stollenbahn mit den Besuchern in den Berg.

Führungen unter Tag sind der Höhepunkt

Das Angebot des InfoCenters ist breit gefächert. Die Besucherinnen und Besucher können die Ausstellung individuell besichtigen. Auf Texttafeln und in Filmbeiträgen erfahren sie viel Wissenswertes rund um den Jahrhundertbau im Gotthard. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich über Ausflüge und Übernachtungsmöglichkeiten in Uri zu informieren. Der Baustellenweg ist rund um die Uhr frei zugänglich. Auf zwölf Tafeln können die wichtigsten Informationen zur Baustelle nachgelesen werden. Sowohl für die Ausstellung als auch für den Baustellenweg kann eine Führung gebucht werden. Gruppen ab 10 Personen können zudem einen Vortrag rund um den Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt buchen. Am eindrücklichsten ist jedoch die Führung unter Tag. Von Erstfeld aus können täglich 14 Personen eine Führung zur Baustelle im Tunnel erleben, von Amsteg aus 25 Personen. Aufgrund der grossen Nachfrage ist eine frühzeitige Anmeldung unerlässlich. Das InfoCenter ist dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Kontakt InfoCenter: InfoCenter Erstfeld, CH-6472 Erstfeld
Telefon +41 (0)41 884 72 90, E-Mail: infocenter@alptransit.ch

Webtipps

www.alptransit.ch
www.uri.info
www.ur.ch



Maurus Huwyler

dipl. Kommunikator FH, Brunnen.
AlpTransit Gotthard AG,
Medienstelle Gotthard



Stefanie Arnold

Kaufmännische Angestellte,
Schattdorf.
AlpTransit Gotthard AG,
Medienstelle Gotthard



Jeannette Reichmuth

Bahnbetriebsdisponentin
und Fachfrau im Tourismus-
management, Gersau.
Tourist Info Uri